

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Willi Plumbach, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannitz & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 1111. — Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag und die Druckerei 961. — Setzungspreisliste Seite 416.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 3,75 M., monatlich 1,25 M. Beim Abholen vom Verlag und bei Ausgabestellen vierteljährlich 3,45 M., monatlich 1,15 M. Bei den Postanstalten vierteljährlich 3,75 M., monatlich 1,25 M. ohne Zustellung. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die Tagesblätter 25 Pf., Anzeigen von mindestens 35 Pf., im Restamtteil Seite 1.05 M. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 227.

Magdeburg, Freitag den 27. September 1918.

29. Jahrgang.

## Wo blieben die Dokumente?

Mehr noch wie über die übrigen besetzten Gebiete ist über Lettland und Estland Dunkel gebreitet. Was heute von dort in die deutsche Öffentlichkeit dringt, sind Wünsche der baltischen Herrenkaste und Präparate der deutschen Militärverwaltung. Das politische Leben der lettischen und estnischen Bevölkerung ist geknebelt; ihre Presse ist unterdrückt oder so an die Leine der Militärzensur gelegt, daß jede freie Meinungsäußerung unmöglich ist. Der Personen- oder Nachrichtenverkehr über die Grenze steht unter strengster Bewachung. Unter diesen Umständen scheint die Beantwortung der Frage, wie die nächstbeteiligten selbst über die lettisch-estnische Zukunft zurzeit denken, schwierig. Aber einiges Licht läßt sich doch in die Sache bringen.

Vor dem Kriege führten die Letten und Esten, gleich den Finnen, Litauern und Polen einen harten Kampf gegen die großangelegten Russifizierungsmaßnahmen der zaristischen Regierung. Nach dem Zusammenbruch erhoben auch sie die Forderung auf eine

### weitgehende nationale Selbständigkeit.

Wie verhielten sie sich nun nach der Besetzung ihrer Gebiete durch Deutschland?

Für die Letten beantwortet diese Frage ein Schriftstück, das die Vertreter der großen politischen Organisationen im Spätherbst 1917 dem Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie zugehen ließen. Nach Hinweis auf einen früheren Beschluß, der die staatliche Selbständigkeit innerhalb der großrussischen Republik forderte, wurde darin erklärt, daß man nunmehr, nachdem durch den Einmarsch der deutschen Truppen die lettische Frage eine internationale geworden sei, die Bildung eines ganz unabhängigen neutralen Zwischenstaates vorschläge. Wörtlich heißt es in dem Beschluß:

Unter besonderer Beachtung des Umstandes, daß die weitere Entwicklung eines freundschaftlichen nachbarstaatlichen Friedens zwischen Deutschland und Rußland nur möglich ist, wenn durch friedliche Verständigung der Staaten ein Ausgleich der Interessen an der baltischen Küste herbeigeführt wird, diese aber ausgeschlossen erscheint, wenn die eine oder die andere Macht den wichtigsten Teil der baltischen Küste in ihrer Hand behält, treten wir im Streben nach einem demokratischen Frieden, der auch die wirtschaftliche und politische Zukunft Lettlands sichern soll, für die Neutralisierung Lettlands ein, indem durch internationale Rechtsgarantien aus Lettland

### ein autonomer Zwischenstaat

gebildet wird. Ein republikanisches, neutralisiertes, ungeteiltes Lettland, das über seine Landesverfassung, seinen Boden und seine neutrale Küste nebst Häfen nach freiem Entschluß des Volkes verfügt, ist eine unabwendbare Forderung, die aus der gemeinsamen Entscheidung vom 30. Juli hervorgeht. In dieser Lösung erblickt das lettische Volk die einzige Möglichkeit einer erspriechlichen kulturellen Entwicklung des baltischen Landes und die Sicherung seines wirtschaftlichen Aufschwungs. Im Zusammenhang damit müssen wir alle Bestrebungen zurückweisen, die auf Verdeutschung, Verrussung oder Kolonisierung der baltischen Lande hinielen.

Dieser Beschluß ging von Vertretern des Rigauer Arbeiterdeputiertenrats, des vorläufigen litauischen Landesrats, des vorläufigen kurländischen Landesrats (gewählt von den Flüchtlingen in Moskau), des lettischen Bauernbundes, sowie verschiedenen lettischen Truppenteilen aus. Er durfte also beanspruchen der wirkliche Ausdruck des Willens der Masse des lettischen Volkes zu sein. Wir haben diese Kundgebung noch vor Beginn der Brestler Verhandlungen

### dem Auswärtigen Amt übermitteln

und später im Reichstag der Öffentlichkeit unterbreitet.

Hier wurde also seitens der Letten die Hand zur Verständigung geboten. Sie selbst waren mit dem Auscheiden aus dem großrussischen Verband einverstanden. Die Bildung eines neutralen Zwischenstaates wurde angestrebt, eine Lösung, die auch für Deutschland große politische und wirtschaftliche Vorteile bietet, ohne die schweren Gefahren heraufzubeschwören, die eine erzwungene Angliederung notwendigerweise zur Folge hätte.

Die gleiche Forderung der handelspolitischen und völkerrechtlichen Neutralisierung Lettlands wurde dann noch einmal im Mai dieses Jahres dem Reichskanzler unterbreitet in einer Denkschrift der Exekutive

des lettischen Nationalrats, in dem alle lettischen Parteien vertreten sind. — Sie scheint

### bis heute unbeantwortet geblieben

zu sein.

In derselben Richtung bewegen sich auch die Wünsche der Esten. Durch Spezialgesetz der provisorischen russischen Regierung vom 12. April 1917 erhielt das Gouvernement Estland mit dem von Esten bewohnten nördlichen Teil eine neue innerstaatliche Verfassung. Ein auf allgemeinen, gleichen, geheimen Wahlen aufgesetzter Landesrat wurde mit der Verwaltung und innern Gesetzgebung betraut. Die alten ritterschaftlichen Landtage wurden ihrer Verwaltungsfunktionen enthoben. Eine moderne Gemeinde- und Kreisordnung trat an Stelle der gutsherrlichen und ständischen Einrichtungen. Der Landesrat, der enge Verbindung mit der ukrainischen und finnischen Unabhängigkeitsbewegung hielt, beauftragte nach dem Sturze der Kerenski-Regierung sein Präsidium nebst Senatorenkonvent mit der Führung der Regierungsgeschäfte und der Durchführung der staatlichen Selbständigkeit des Landes.

Bei diesem Bestreben geriet die neue Landesvertretung in Konflikt mit der bolschewistischen Gruppe, die trotz der theoretischen Anerkennung „des Rechts auf Selbstbestimmung bis zur Loslösung“ durch die Petersburger Sowjetregierung am 8. November 1917 sich der

### Durchführung der vollen Unabhängigkeit

widersetzte. Als die Wahlen zur konstituierenden Versammlung, die Mitte Februar 1918 zusammentreten sollte, eine Zweidrittelmehrheit für volle Unabhängigkeit ergab, bemächtigten sich die Bolschewisten vorübergehend der Herrschaft. Sie wurden jedoch mit Hilfe der inzwischen gebildeten nationalen estnischen Truppen überwältigt. Das Regierungskollegium des Landesrats erließ dann am 24. Februar d. J. ein Manifest, das die Unabhängigkeit Estlands erklärte.

Schon vor diesem letzten Schritte hatte die estnische Regierung einen Vertreter nach Stockholm geschickt, um durch Vermittlung des deutschen Gesandten Führung zur deutschen Regierung zu gewinnen. Man wollte Klärung über eine Reihe grundlegender Fragen, deren erste die war, ob Deutschland die Unabhängigkeit eines selbständigen Estlands unter gewissen Voraussetzungen anerkennen und bei freundschaftlichen völkerrechtlichen Beziehungen für die Zukunft garantieren werde. Für die innere Ausgestaltung des unabhängigen Estlands wurde folgende Grundforderung erhoben:

Der staatsrechtlichen Organisation Estlands wird das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlsystem zugrunde gelegt, wobei im Grundgesetz die politischen und kulturellen Rechte der nationalen Minderheiten der Deutschen, Schweden, Russen festgelegt werden.

Außerdem wurde eine durchgreifende Agrarreform zur Bildung von bäuerlichen Anwesen von 10 bis 25 Hektar in Aussicht genommen. Hinsichtlich der außenstaatlichen Beziehungen wurde ein Schutz- und Trutzbündnis mit Finnland und eventuell „eine lose Personalunion mit einem Südlitland zu schaffenden lettischen Staatswesen“ vorgeschlagen. In bezug auf das Verhältnis zu Deutschland hieß es:

Das nähere völkerrechtliche Verhältnis des unabhängigen Estlands zum Deutschen Reich als zur nächsten Garantiemacht soll in der Folge von der estnischen Volksvertretung bestimmt werden.

### Diese Fragen

### ließ die deutsche Regierung unbeantwortet.

Der Abgesandte der estnischen Regierung erhielt nicht die Erlaubnis, nach Berlin zu reisen. Militärische, unter baltisch-deutschen Einflüssen stehende Instanzen schoben sich zwischen ihn und die Reichsleitung.

Als dann der Einmarsch der deutschen Truppen in Estland erfolgte, stellte die estnische Regierung ihre Truppen den Deutschen im Kampfe gegen die bolschewistischen Geeresreste zur Verfügung und suchte sofort Führung und Verständigung mit den deutschen Kommandanten zu gewinnen. Die Antwort war die Verweigerung des nachgefragten Empfangs und Außerkräftsetzung aller estnischen Verwaltungseinrichtungen. An Stelle der neuen örtlichen Gemeinden wurden wieder die vorrevolutionären Gutsbezirke und Registergemeinden eingeführt in den Städten wurde die

alte Privilegiertenversammlung wieder in den Sattel gesetzt. Der demokratisch gewählte Landtag mußte der ritterschaftlichen Ständevertretung wieder Platz machen, und diese erhielt nicht nur ihre alten Rechte wieder, sondern wurde darüber hinaus auch noch mit staatsrechtlichen Kompetenzen begabt, die sie zuvor niemals besessen hatte. Völlige Vernichtung aller demokratischen Errungenschaften der Revolution und Neubefestigung der Herrschaft der kleinen baltisch-deutschen Herrenkaste in Stadt und Land, das war das Ziel. „Die Einberufung des estnischen Landtags kommt ebenso wie die Wiederherstellung anderer Errungenschaften des Revolutionsjahres 1917 nicht mehr in Frage“ — erklärte Generaloberst Graf Kirchbach am 20. Mai 1918 in einem an die Vertreter estnischer Vereine der Stadt Narva gerichteten Schriftstück. So sah die den Esten geleistete „Gilsaktion“ aus.

Trotz dieser Vorgänge gaben die estnischen politischen und kulturellen Organisationen die Hoffnung nicht auf, mit der Reichsleitung zu einer Verständigung zu gelangen. Nachdem es Vertretern der Esten in Dorpat gelungen war, eine

### persönliche Rücksprache

mit dem Prinzen Heinrich von Preußen zu erlangen, richteten sie eine schriftliche Ausarbeitung an ihn mit der Bitte „über die geschilderte Sachlage auch Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser allergnädigst zu berichten“. Unterzeichner dieser Eingabe waren „Bund der estnischen Landbevölkerung“, „Estnische demokratische Partei“, „Verband der Dorpater estnischen gesellschaftlichen Organisationen“ und die „Estnische sozialdemokratische Partei“.

Des weitern reichten im April d. J. die Vertreter estnischer Organisationen ein Memorandum beim Armeegeneralstab in Dorpat ein, gerichtet an: Prinz Heinrich, Reichskanzler Graf Hertling, Staatssekretär v. Kühlmann und Reichstagspräsident. In diesem umfangreichen Schriftstück wurde noch einmal die rechtliche Grundlage der estnischen Volksvertretung und Regierung und das Vorgehen der Besatzungsgewalten dargestellt, sowie die Wünsche der estnischen Bevölkerung in einer Reihe von Punkten zusammengefaßt. Es wurde u. a. gefordert: Zulassung des Zusammentritts des estnischen Landtags, Wiedereinsetzung der gesetzmäßigen Selbstverwaltungsorgane, Versammlungs- und Pressefreiheit, Schutz der estnischen Nationalzeichen und Fahnen, Maßnahmen zur Ernährung der Bevölkerung, Beachtung des Verbots der Einfuhr alkoholischer Getränke, Zulassung der Einfuhr landwirtschaftlicher Sämereien und Düngemittel.

Außerdem aber ersuchten die Esten in dieser Eingabe, „daß den Vertretern der estnischen politischen Parteien

### unbehinderte Fahrt nach Berlin

gestattet wird zur Anknüpfung von Beziehungen mit der deutschen Regierung und den politischen Kreisen zwecks gegenseitiger Information und Orientierung“. Dies forderten dieselben Leute, denen die baltisch-deutschen Reaktionsäre und ihre alldeutschen Schrittmacher unterstellten, sie seien Entente-Freunde und nur darauf bedacht, das Baltikum zu einer englischen Domäne zu machen.

Auch dieser Verständigungsversuch der Esten

### blieb unbeantwortet.

Die Vermutung liegt nahe, daß die Eingabe niemals an den Reichskanzler oder die anderen Adressaten befördert wurde, sondern bei irgendeiner militärischen Instanz hängen blieb. Jedenfalls wurde sie dem Reichstag nicht zur Kenntnis gebracht.

Inzwischen hat der aus der Rumpfkammer hervorgerollte und durch ernannte oder befohlene estnische und lettische Besitzer erweiterte ritterschaftliche Landtag, diese Spottgeburt einer Volksvertretung, den Beschluß auf Personalunion und engste Angliederung des ganzen Baltikums an Preußen gefaßt. Daß dieses durch kräftigste Mitwirkung der Militärbehörden zustande gebrachte Votum keinen Anspruch darauf erheben kann, als Ausdruck der Selbstbestimmung der Mehrheit der Bevölkerung zu gelten, liegt auf der Hand.

Eine einwandfreie Feststellung des Volkswillens aber kann allein die Unterlage abgeben für eine Neuordnung der Dinge dort, die Bestand und Bestand hat. Die französische und englische Regierung haben den Vertretern des estnischen Landtags die vorläufige Anerkennung der Unabhängigkeit zugesagt, bis auf der zukünftigen Friedenskonferenz Näheres über die Stellung des Landes „unter Beachtung des Rechtes

Provinz und Umgegend.

Wahlkreis Wanzleben.

Wahlkreis Wanzleben, 25. September. (Unsre Ernährung.) Es wird in dieser schweren Zeit mit Recht von ungleicher Ernährung geschrieben.

Wahlkreis Kalbe-Mühlerleben.

Wahlkreis Kalbe-Mühlerleben, 25. September. (Der Bildungsausschuss) hat das Programm seiner Winterveranstaltungen aufgestellt und mit der Direktion des hiesigen Stadttheaters ein Abkommen getroffen.

Wahlkreis Stendal-Osterburg.

Osterburg, 25. September. (Bienenhonig.) In nächster Zeit wird der Kreis eine kleine Menge Bienenhonig erhalten, der ohne Vermittlung des Kleinhandels...

Wahlkreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben, 25. September. (Die Höchstpreise für gesunde Speisepotatoffeln) in Wanzleben sind von 14 Zoll betragen nach der Bekanntmachung des Kreisamtes...

Wahlkreis Osterleben-Halberstadt-Bernigerode.

Halberstadt, 25. September. (Petroleummarken.) Mit Rücksicht darauf, dass der Markt nur ganz geringe Mengen an Petroleum...

lags in der Jakobikirche Kindtaufen usw. stattfinden könnten, verbot der Pfarrer danach hinzuwirken, daß der Sonntag abverkauft eingestellt oder später stattfinden soll.

Kleine Chronik.

Die Eisenbahnkatastrophe in Dresden. Nach den bisher veröffentlichten Verzeichnissen der Toten sind bei dem schweren Eisenbahnunfall in Dresden-Neustadt 41 Personen getötet worden.

Wen trifft die Schuld?

Auch bei dem schrecklichen Eisenbahnunfall in Sachsen ist wieder ein Halbesignal überfahren und dadurch der Zusammenstoß herbeigeführt worden.

Möbel-Spezialhaus Friedrich Lorenz Peterstr. 17 Grobes Lager in Möbeln und Polsterwaren Spezialität: Bürgerliche Wohnanordnungen

Gartenbauverein für Magdeburg und Umgegend Winterkartoffeln ztr. 8.75 Mk. Herm. Klutentreter

Dankfagung Frau Witwe Marie Hinze geb. Lehmann und Kinder.

August Durzinski im 74. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Bekannten zur Kenntnis.

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Emil Müller, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Preis pro Jahr 12 Mark, für den Vertrieb 10 Mark, für den Druck 10 Mark. — Für Inserate 1507, für die Redaktion 1704, für den Verlag und die Druckerei 951. — Bezugskonten: Nr. 5258 Berlin.

Bezugskonten: Vierteljährlich einschl. Zustellung 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen Vierteljährlich 3,45 Mk., monatlich 1,15 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 3,75 Mk., monatlich 1,25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühr: die Tagesblätter 25 Pf., Anzeigen von auswärts 35 Pf., im Restamt 25 Pf. 1.05 Mk. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin.

Nr. 227.

Magdeburg, Freitag den 27. September 1918.

29. Jahrgang.

## Wo blieben die Dokumente?

Mehr noch wie über die übrigen besetzten Gebiete ist über Lettland und Estland Dunkel gebreitet. Was heute von dort in die deutsche Öffentlichkeit dringt, sind Wünsche der baltischen Herrenkaste und Präparate der deutschen Militärverwaltung. Das politische Leben der lettischen und estnischen Bevölkerung ist geknebelt; ihre Presse ist unterdrückt oder so an die Leine der Militärzensur gelegt, daß jede freie Meinungsäußerung unmöglich ist. Der Personen- oder Nachrichtenverkehr über die Grenze steht unter strengster Bewachung. Unter diesen Umständen scheint die Beantwortung der Frage, wie die nächstbeteiligten selbst über die lettisch-estnische Zukunft zurzeit denken, schwierig. Aber einiges Licht läßt sich doch in die Sache bringen.

Vor dem Kriege führten die Letten und Esten, gleich den Finnen, Litauern und Polen einen harten Kampf gegen die großangelegten Russifizierungsmaßnahmen der zaristischen Regierung. Nach dem Zusammenbruch erhoben auch sie die Forderung auf eine

weitgehende nationale Selbständigkeit.

Wie verhielten sie sich nun nach der Besetzung ihrer Gebiete durch Deutschland?

Für die Letten beantwortet diese Frage ein Schriftstück, das die Vertreter der großen politischen Organisationen im Spätherbst 1917 dem Parteivorstand der deutschen Sozialdemokratie zugehen ließen. Nach Hinweis auf einen früheren Beschluß, der die staatliche Selbständigkeit innerhalb der großrussischen Republik forderte, wurde darin erklärt, daß man nunmehr, nachdem durch den Einmarsch der deutschen Truppen die lettische Frage eine internationale geworden sei, die Bildung eines ganz unabhängigen neutralen Zwischenstaates vorschläge. Wörtlich heißt es in dem Beschluß:

Unter besonderer Beachtung des Umstandes, daß die weitere Entwicklung eines freundschaftlichen nachbarstaatlichen Friedens zwischen Deutschland und Rußland nur möglich ist, wenn durch friedliche Verständigung der Staaten ein Ausgleich der Interessen an der baltischen Küste herbeigeführt wird, diese aber ausgeschlossen erscheint, wenn die eine oder die andre Macht den wichtigsten Teil der baltischen Küste in ihrer Hand behält, treten wir im Streben nach einem demokratischen Frieden, der auch die wirtschaftliche und politische Zukunft Lettlands sichern soll, für die Neutralisierung Lettlands ein, indem durch internationale Rechtsgarantien aus Lettland

ein autonomer Zwischenstaat

gebildet wird. Ein republikanisches, neutralisiertes, ungeteiltes Lettland, das über seine Landesverfassung, seinen Boden und seine neutrale Küste nebst Häfen nach freiem Entschluß des Volkes verfügt, ist eine unabwiesbare Forderung, die aus der gemeinsamen Entschliebung vom 30. Juli hervorgeht. In dieser Lösung erblickt das lettische Volk die einzige Möglichkeit einer erspriechlichen kulturellen Entwicklung des baltischen Landes und die Sicherung seines wirtschaftlichen Aufschwungs. Im Zusammenhang damit müssen wir alle Bestrebungen zurückweisen, die auf Verdeutschung, Verrufung oder Kolonisierung der baltischen Lande hingen.

Dieser Beschluß ging von Vertretern des Rigaer Arbeiterdeputiertenrats, des vorläufigen livländischen Landesrats, des vorläufigen kurländischen Landesrats (gewählt von den Flüchtlingen in Moskau), des lettischen Bauernbundes, sowie verschiedenen lettischen Truppenteilen aus. Er durfte also beanspruchen der wirkliche Ausdruck des Willens der Masse des lettischen Volkes zu sein. Wir haben diese Kundgebung noch vor Beginn der Wiener Verhandlungen

dem Auswärtigen Amt übermittelt

und später im Reichstag der Öffentlichkeit unterbreitet.

Hier wurde also seitens der Letten die Hand zur Verständigung geboten. Sie selbst waren mit dem Ausschcheiden aus dem großrussischen Verband einverstanden. Die Bildung eines neutralen Zwischenstaates wurde angestrebt, eine Lösung, die auch für Deutschland große politische und wirtschaftliche Vorteile bietet, ohne die schweren Gefahren heraufzubeschwören, die eine erzwungene Angliederung notwendigweise zur Folge hätte.

Die gleiche Forderung der handelspolitischen und völkerrechtlichen Neutralisierung Lettlands wurde dann noch einmal im Mai dieses Jahres dem Reichskanzler unterbreitet in einer Denkschrift der Exekutive

des lettischen Nationalrats, in dem alle lettischen Parteien vertreten sind. — Sie scheint

bis heute unbeantwortet geblieben

zu sein.

In derselben Richtung bewegen sich auch die Wünsche der Esten. Durch Spezialgesetz der provisorischen russischen Regierung vom 12. April 1917 erhielt das Gouvernement Estland mit dem von Esten bewohnten nördlichen Teil ein neue innerstaatliche Verfassung. Ein auf allgemeinen, gleichen, geheimen Wahlen aufgebauter Landesrat wurde mit der Verwaltung und innern Gesetzgebung betraut. Die alten ritterschaftlichen Landtage wurden ihrer Verwaltungsfunktionen enthoben. Eine moderne Gerichts- und Kreisordnung trat an Stelle der gutsherrlichen und ständischen Einrichtungen. Der Landesrat, der enge Verbindung mit der ukrainischen und finnischen Unabhängigkeitsbewegung hielt, beauftragte nach dem Sturz der Kerenski-Regierung sein Präsidium nebst Senatorenkonvent mit der Führung der Regierungsgeschäfte und der Durchführung der staatlichen Selbständigkeit des Landes.

Bei diesen Bestrebungen geriet die neue Landesvertretung in Konflikt mit der bolschewistischen Gruppe, die trotz der theoretischen Anerkennung „des Rechts auf Selbstbestimmung bis zur Unabhängigkeit“ durch die Petersburger Sowjetregierung am 2. November 1917 sich der

Durchführung der vollen Unabhängigkeit

widersetzte. Als die Wahlen zur konstituierenden Versammlung, die Mitte Februar 1918 zusammentreten sollte, eine Zweidrittelmehrheit für volle Unabhängigkeit ergab, bemächtigte sich die Bolschewisten vorübergehend der Herrschaft. Sie wurden jedoch mit Hilfe der inzwischen gebildeten nationalen estnischen Truppen überwältigt. Das Regierungskollegium des Landesrats erließ dann am 24. Februar d. J. ein Manifest, das die Unabhängigkeit Estlands erklärte.

Schon vor diesem letzten Schritte hatte die estnische Regierung einen Vertreter nach Stockholm geschickt, um durch Vermittlung des deutschen Gesandten Fühlung zur deutschen Regierung zu gewinnen. Man wollte Klärung über eine Reihe grundlegender Fragen, deren erste die war, ob Deutschland die Unabhängigkeit eines selbständigen Estlands unter gewissen Voraussetzungen anerkennen und bei freundschaftlichen völkerrechtlichen Beziehungen für die Zukunft garantieren werde. Für die innere Ausgestaltung des unabhängigen Estlands wurde folgende Grundforderung erhoben:

Der staatsrechtlichen Organisation Estlands wird das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht zugrunde gelegt, wobei im Grundgesetz die politischen und kulturellen Rechte der nationalen Minderheiten der Deutschen, Schweden, Russen festgelegt werden.

Außerdem wurde eine durchgreifende Agrarreform zur Bildung von bäuerlichen Anwesen von 10 bis 25 Hektar in Aussicht genommen. Hinsichtlich der außenstaatlichen Beziehungen wurde ein Schutz- und Trutzbündnis mit Finnland und eventuell „eine lose Personalunion mit einem Schwedisch-livländischen lettischen Staatswesen“ vorgeschlagen. In bezug auf das Verhältnis zu Deutschland hieß es:

Das nächste völkerrechtliche Verhältnis des unabhängigen Estlands zum Deutschen Reich als zur nächsten Garantiemacht soll in der Folge von der estnischen Landesvertretung bestimmt werden.

Diese Fragen

ließ die deutsche Regierung unbeantwortet.

Der Abgesandte der estnischen Regierung erhielt nicht die Erlaubnis, nach Berlin zu reisen. Militärische, unter baltisch-deutschen Einflüssen stehende Instanzen schoben sich zwischen ihn und die Reichsleitung.

Als dann der Einmarsch der deutschen Truppen in Estland erfolgte, stellte die estnische Regierung ihre Truppen den Deutschen im Kampfe gegen die bolschewistischen Hereszen zur Verfügung und suchte sofort Fühlung und Verständigung mit den deutschen Kommandanten zu gewinnen. Die Antwort war die Verweigerung des nachgesuchten Einflusses und Außerkräftigung aller estnischen Verwaltungseinrichtungen. An Stelle der neuen örtlichen Gemeinden wurden wieder die vorrevolutionären Gutsbezirke und Registergemeinden eingeführt in den Städten wurde die

alte Privilegiertenversammlung wieder in den Sattel gesetzt. Der demokratisch gewählte Landtag mußte der ritterschaftlichen Ständevertretung wieder Platz machen, und diese erhielt nicht nur ihre alten Rechte wieder, sondern wurde darüber hinaus auch noch mit staatsrechtlichen Kompetenzen begabt, die sie zuvor niemals besessen hatte. Wöllige Vernichtung aller demokratischen Errungenschaften der Revolution und Neubefestigung der Herrschaft der kleinen baltisch-deutschen Herrenkaste in Stadt und Land, das war das Ziel. „Die Einberufung des estnischen Landtags kommt ebenso wie die Wiederherstellung anderer Errungenschaften des Revolutionsjahres 1917 nicht mehr in Frage“ — erklärte Generaloberst Graf Kirchbach am 20. Mai 1918 in einem an die Vertreter estnischer Vereine der Stadt Narwa gerichteten Schriftstück. So sah die den Esten geleistete „Hilfsaktion“ aus.

Trotz dieser Vorgänge gaben die estnischen politischen und kulturellen Organisationen die Hoffnung nicht auf, mit der Reichsleitung zu einer Verständigung zu gelangen. Nachdem es Vertretern der Esten in Dorpat gelungen war, eine

persönliche Rücksprache

mit dem Prinzen Heinrich von Preußen zu erlangen, richteten sie eine schriftliche Ausarbeitung an ihn mit der Bitte „über die geschilderte Sachlage auch Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser allergnädigst zu berichten“. Unterzeichnet dieser Eingabe waren „Rund der estnischen Landbevölkerung“, „Estnische demokratische Partei“, „Verband der Dorpater estnischen gesellschaftlichen Organisationen“ und die „Estnische sozialdemokratische Partei“.

Des weitern reichten im April d. J. die Vertreter estnischer Organisationen ein Memorandum beim Armeehauptkommando in Dorpat ein, gerichtet an: Prinz Heinrich, Reichskanzler Graf Hertling, Staatssekretär v. Kühlmann und Reichstagspräsident Kaempf. In diesem umfangreichen Schriftstück wurde noch einmal die rechtliche Grundlage der estnischen Volksvertretung und Regierung und das Vorgehen der Besatzungsmächte dargestellt, sowie die Wünsche der estnischen Bevölkerung in einer Reihe von Punkten zusammengefaßt. Es wurde u. a. gefordert: Zulassung des Zusammentritts des estnischen Landtags, Wiedereinsetzung der gesetzmäßigen Selbstverwaltungsorgane, Versammlungs- und Pressefreiheit, Schutz der estnischen Nationalzeichen und Fahnen, Maßnahmen zur Ernährung der Bevölkerung, Beachtung des Verbots der Einfuhr alkoholischer Getränke, Zulassung der Einfuhr landwirtschaftlicher Sämereien und Düngemittel.

Außerdem aber ersuchten die Esten in dieser Eingabe, „daß den Vertretern der estnischen politischen Parteien

unbehinderte Fahrt nach Berlin

gestattet wird zur Anknüpfung von Beziehungen mit der deutschen Regierung und den politischen Kreisen zwecks gegenseitiger Information und Orientierung“. — Dies forderten dieselben Leute, denen die baltisch-deutschen Reaktionsäre und ihre alldeutschen Schrittmacher unterstellten, sie seien Entente-freunde und nur darauf bedacht, das Baltikum zu einer englischen Domäne zu machen.

Auch dieser Verständigungsversuch der Esten

blieb unbeantwortet.

Die Vermutung liegt nahe, daß die Eingabe niemals an den Reichskanzler oder die andern Adressaten befördert wurde, sondern bei irgendeiner militärischen Instanz hängen blieb. Jedenfalls wurde sie dem Reichstag nicht zur Kenntnis gebracht.

Inzwischen hat der aus der Rumpelkammer hervorgerollte und durch ernannte oder befohlene estnische und lettische Wesiger erweiterte ritterschaftliche Landtag, diese Spottgeburt einer Volksvertretung, den Beschluß auf Personalunion und engste Angliederung des ganzen Baltikums an Preußen gefaßt. Daß dieses durch kräftigste Mitwirkung der Militärbehörden zustande gebrachte Botum keinen Anspruch darauf erheben kann, als Ausdruck der Selbstbestimmung der Mehrheit der Bevölkerung zu gelten, liegt auf der Hand.

Eine einwandfreie Feststellung des Volkswillens aber kann allein die Unterlage abgeben für eine Neuordnung der Dinge dort, die Bestand und Bestand hat. Die französische und englische Regierung haben den Vertretern des estnischen Landtags die vorläufige Anerkennung der Unabhängigkeit zugesagt, bis auf der zukünftigen Friedenskonferenz Näheres über die Stellung des Landes „unter Beachtung des Rechts



abhängigen fortbauend geführt. Mit Nachen wurde seine Behauptung, daß die Sozialdemokraten den Krieg verhindern wollten, quittiert. Schließlich griff der Vorsitzende Ernst abermals zur Glocke und rief in den Saal: Er habe bisher angenommen, daß die Berliner Arbeiterklasse schon so viel gelernt habe, daß sie sich in öffentlichen Versammlungen zu benehmen verstehe. Leider scheine das für einen Teil der Arbeiterschaft nicht zuzutreffen. Er garantierte vollständige Redefreiheit. Hierauf wurde es ruhiger, so daß Heimann das sozialdemokratische Programm entwickeln und zu den Tagesfragen sich äußern konnte. Er forderte u. a. die Verstaatlichung der Rüstungsindustrie aller Länder, die in ihrer heutigen privaten Form immer eine Kriegsgefahr darstellen werde.

Als der Redner sich zum Schluß seiner Ausführungen gegen die Unabhängigen wandte und ihre Tätigkeit im Parlament kritisierte, kam es abermals zu stürmischen Kundgebungen, die sich bis zum Schluß der Versammlung fortsetzten. In der Diskussion wurde der häufige Streit der Sozialdemokratie weiter ausgedehnt.

Gegenüber dem Hinweis Heimanns auf die Niederlage der Unabhängigen bei den bisherigen Reichstagswahlen erklärte ein unabhängiger Redner, daß, wenn der Belagerungsstand nur ein halbes Jahr lang aufgehoben würde, die Sozialdemokratie bei den Wahlen ihr blaues Wunder sehen würde. (Stürmischer Beifall.) Die deutsche Sozialdemokratie genieße bei den Parteigenossen im Ausland nicht das geringste Vertrauen mehr.

Den Standpunkt der sozialdemokratischen Partei vertreten demgegenüber die Reichstagsabgeordneten. Schöpflin und Richard Fischer, die von den Unabhängigen mit Jurcen: „Verräter!“, „Vorwärts-Räuber!“ und dergleichen mehr empfangen und immerfort unterbrochen wurden. Während der Rede des Abgeordneten Fischer nahmen die Unterbrechungen durch die Unabhängigen einen derartig ruhestörenden Charakter an, daß Polizeihauptmann Schenk die Versammlung in vorgerückter Stunde auflöste. Der Saal leerte sich ohne Zwischenfall.

So haben die Unabhängigen ihren Zweck erreicht. Die Versammlung ihrer Parteigenossen wird gesprengt, sie selber bilden sich ein, eine Heldentat verrichtet zu haben und werden sich ihrer noch lange rühmen. Inzwischen aber lachen sich diejenigen Kreise ins Fäustchen, deren Treiben gegen die Versammlungsfreiheit erst jetzt wieder im Hauptauschuß des Reichstags von allen Seiten schärfste Verurteilung fand. Das ist ja auch ein „Vordienst“, das sich die Unabhängigen ankreiden können.

**Notizen.**

Eine Entente-Antwort an Burian. Renaudel ergänzte in der „Humanité“, was die Zensur aus der Londoner Konferenz nicht zur Veröffentlichung zuließ, namentlich, daß die Konferenz fast einstimmig verlangte, die Entente-Regierungen müßten eine gemeinsame Antwort auf Burians Vorschlag erteilen und darin die Friedensabmachungen von den demokratischen Erregungskräften in den gegnerischen Staaten abhängig machen.

**26 000 Tonnen.** Im Sperrgebiet um England und im Atlantik wurden von deutschen U-Booten neuerdings 26 000 Tonnen versenkt.

**Die Bakufrage.** Der Sitz der Regierung von Aserbeidschan ist nach Baku verlegt worden. Die Bewohner dieser Stadt, die seit Monaten den Grausamkeiten und Gewalttätigkeiten der von den Engländern unterstützten Händen ausgesetzt waren, haben die Befreiungstruppen mit großem Jubel empfangen. In der Stadt herrscht wieder Ruhe. In der russischen „Zweitsja“ ergeben gegen die Besetzung von Baku, die als türkische Anexion angesehen wird, die heftigsten Angriffe, die sich gegen die Türkei allein richten. Jynisches Uebertreten des Brestler Vertrags wird der Türkei vorgeworfen und angeklagt wird, die russische Regierung werde alle Maßnahmen ergreifen, um Baku, ohne dessen Wapstha ein Teil der russischen Fabriken und Eisenbahnen stillsetzen müssen, den Händen der türkischen Entwerber wieder zu entreißen.

Ein schwedisches Kanonenboot gesunken. Das schwedische Kanonenboot „Gundel“ ist 6 Meilen von Stagen auf einer Mine gestochen. Von der Besatzung von 29 Mann sind der Führer und 19 Mann ertrunken. Zwei Torpedoböte kamen mit den übrigen 10 Mann in einem Hafen an, von denen einer tot, einer schwer und drei leicht verletzt sind. Man glaubt, daß die Mine zu einem ganzen Minenfeld gehört.

**Deveschen.**

**Verfleppung durch Reformen.**

W. L. B. Berlin, 26. September. In der heutigen Sitzung des Hauptauschusses des Reichstags stellte der Reichskanzler eine Beseitigung der auf dem Gebiete der Zensur und des Vereins- und Versammlungsrechts zutage tretenden Mißstände durch einen Eingriff der Kommandogewalt oder eine Aenderung der bestehenden Gesetzgebung oder endlich durch Einföhrung ausreichender bürgerlicher Elemente in die letztlich zur Entscheidung gerufenen militärischen Stellen in Aussicht. Bis zum nächsten Zusammentritt im November wird eine allen berechtigten Klagen entsprechende Aenderung in die Wege geleitet sein.

**Eine Familientragödie.**

W. L. B. Halle a. S., 26. September. Der hiesige Sterbellenrentant Naumann hat gestern in einem Anfall von geistiger Unmachtung seine hjährige Gattin und ein an dreis kleines Mädchen, das in deren Gesellschaft sich aufhielt, auf dem Boden seines Hauses erhängt und sich dann selbst das Leben durch Erhängen genommen. Man nimmt an, daß der Mann, welcher sich des besten Ansehens erfreute, durch den vor einiger Zeit erfolgten Tod seiner Frau schwermütig geworden ist.

**Luftangriffe gegen deutsche Städte.**  
W. L. B. Großes Hauptquartier, 26. September 1918. (Amlich.)

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Seereschlacht Kronprinz Rupprecht.  
Vorfeldkämpfe in der Ais-Niederung, nördlich vom La-Basser-Ranal und bei Moeuvres.  
Seereschlacht Dochn.  
Festigem Feuer des Feindes südlich von Echuy und bei Westcourt folgten nur Teilvorstöße, die abgewiesen wurden. Zwischen dem Omignon-Bach und der Somme setzte der Feind seine Angriffe fort. Der erste Ansturm brach in dem zusammengefaßten Feuer unserer Artillerie und Infanterie zusammen. Das Schwerkriegsgerät der am Vormittage mehrschwerwiegend angriff richtete sich gegen die Höhe zwischen Pontreuet und Vricourt. Vorübergehend sagte der Feind auch hier Fuß. Im Gegenstoß nahmen wir sie wieder. Am Nachmittag setzte der Feind zwischen Francilly und der Somme erneut zu starken Angriffen an, die bis auf kleine Einbruchstellen abgewiesen wurden. Wir machten hier in den letzten Tagen mehr als 200 Gefangene.

**Seereschlacht Deutscher Kronprinz.**  
Bei türkischer Angriffsunternehmung nördlich von Nemant (zwischen Ailette und Aisne) machten wir Gefangene. Nördlich von Bailly schlugen wir Teilangriffe des Gegners ab.

**Seereschlacht Herzog Albrecht.**  
Westlich der Mosel wurde ein Teilangriff des Feindes abgewiesen. Die dort kämpfenden Truppen der 31. Landwehrbrigade nahmen im Gegenstoß 50 Franzosen und Amerikaner gefangen. Aus feindlichen Geschwadern, die Frankfurt am Main und Kaiserslautern angriffen, wurden 7 Flugzeuge abgeschossen.

**Der Erste Generalquartiermeister Lubendorff.**



**Der Taler spricht:**

Bin ich ein Wicht,  
Des Mühens und Scharrens  
Und Wahrens nicht wert?  
Wer schmiedet aus mir  
Das deutsche Schwert?  
Da hat ihn die „Neunte“  
Schweigend genommen:  
Er ist in die rechte  
Schmiede gekommen.

**Allg. Konsumverein für Stendal u. Umg.**  
E. G. m. b. H. 2546  
Die Marken werden abgenommen  
**Dienstag, 1. Oktober, v. Nr. 1 bis 4700**  
**Mittwoch, 2. Oktober, v. Nr. 4701 bis 5600**  
vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Kontor Bismarckstraße 19.  
Wegen Aufnahme der Warenbestände sind die Verkaufsstellen Sonntag den 29. September geschlossen.  
Der Vorstand.

**Gr.-Ottersleben Gr.-Ottersleben**  
**Kriegsbeschädigte**  
und ehemalige Kriegsteilnehmer werden hiermit zu einer **öffentlichen Versammlung** eingeladen, die am Freitag den 27. September, abends 8 Uhr, im Lokal des Herrn **Neuberg** in Groß-Ottersleben stattfindet.  
Tagesordnung:  
1. Die Lage u. die Zukunft der Kriegsbeschädigten.  
Vortragender Kamerad **Gustav Krüger** aus Magdeburg.  
2. Freie Aussprache.  
Die Lage der Kriegsbeschädigten macht es jedem Kameraden zur gebieterischen Pflicht, seine Interessen wirksam zu vertreten. Auch in unsern Gemeinden ist dies dringend erforderlich. Wir bitten daher alle Kameraden, in obiger Versammlung zu erscheinen.  
Die Einberufer.  
Richard v. Zweidorf und mehrere Kameraden.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten**  
und ehemaliger Kriegsteilnehmer  
Ortsgruppe Magdeburg.  
Freitag den 27. September, abends 7 1/2 Uhr,  
in der „Reichshalle“, Kaiserstraße Nr. 19.  
**Mitglieder-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Einstellungszwang der Kriegsbeschädigten. — 2. Freie Aussprache. — 3. Vereinsangelegenheiten. 2541  
Wir laden zu dieser Versammlung freundlichst ein und bitten um pünktliches Erscheinen der Mitglieder.  
Der Vorstand. J. U. J. Paß, Gr. Diesdorfer Str. 215.

**Halberstadt. Halberstadt.**  
**Bekanntmachung.**  
Wie zu den vorhergehenden, so auch wieder zu der 9. Kriegsanleihe nehmen wir von Personen, die nicht über den Zeichnungsmindestsatz von 100 Mark verfügen, sich aber doch an dem vaterländischen Werke der Ausbringung von Mitteln zur wirtschaftlichen Kriegsrüstung beteiligen wollen, bis zum 23. Oktober mittags 1 Uhr Beträge von 5 Mark und weiter um 5 Mark steigend bis 100 Mark zur Belegung auf besondere Kriegssparbücher entgegen und verzinsen sie wie die Kriegsanleihe mit 5%. Diese Beträge dürfen aber vor Ablauf eines Jahres nach Friedensschluß nicht zurückgefordert werden. 2315  
**Städtische Sparkasse**  
Hinter dem Rathauser Nr. 11.

**Bekanntmachung.**  
Die Ausstellung neuer, einfacher, aber solider Gebrauchsmöbel  
ist bis auf weiteres werktags geöffnet von 10 bis 4 Uhr,  
Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Breitenweg 198, 1 Treppe.  
Möbelfürsorge für Minderbemittelte und Kriegsgetranke  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung 2335

**Elektrische Lampen** im Preise von **3.50** Mk.  
**Gaslampen** von **13.50** Mk. an  
in größter Auswahl. Ueber 100 Muster ständig vorhanden.  
**Perlfansen**, herrliche Muster, auch meterweise.  
**Otto Schultze**,  
Johannisstraße 12, Nähe des Wilhelm-Theaters. — Fernsprecher 7663. — 250

**Halberstadt. Halberstadt.**  
**Neunte Kriegsanleihe**  
**5% Deutsche Reichsanleihe**  
unkündbar bis 1. Oktober 1924  
**4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen**  
auslosbar mit 110 bis 120 %.  
Zeichnungen nimmt die städtische Sparkasse, hinter dem Rathauser Nr. 11, zu den Bedingungen des Reichsbank-Direktoriums und zum Zeichnungspreis von 98,00 Mark für 100 Mark, bei Schulbucheintragungen 97,80 Mark, kostenlos entgegen.  
Zeichnungszeit Montag den 23. September bis Mittwoch den 23. Oktober 1918, mittags 1 Uhr.  
Halberstadt, den 21. September 1918.  
Der Verwaltungsrat.

**Halberstadt. Halberstadt.**  
Für die bei der **städtischen Sparkasse, hinter dem Rathauser Nr. 11,** zur 9. Kriegsanleihe gezeichneten Beträge stellt die Sparkasse den Sparern ihre Einlagen bedingungs- und kündigungslos zur Verfügung.  
Zeichnen ist vaterländische Pflicht! Wer zeichnet, verschafft sich eine sichere und hoch verzinsliche Vermögensanlage. Er hilft den Kriegsvorkämpfern und fördert einen baldigen Friedensschluß.  
Halberstadt, den 21. September 1918.  
Der Verwaltungsrat.

**Gardinengesimse**  
und **Portierenstangen**  
in Gold, nussbaum, helleiche, weiss mit Gold in allen Größen  
Ersatz-Gardinen, Rouleau- und Möbelstoffe — Polstermaterial, verstellbare Zugstangen, Eisen, Schnur, Matratzen-Drelli empfiehlt  
**O. E. Müller,**  
Tapezier-Artikel-Handlung,  
Georgenstraße 6, Kutscherstraße 7.

**Diplom-Schreibtische**  
dunkelbraun gebeizt, mit 3 Kästen und 3 Bügen  
saubere gute Arbeit — Preis 395 Mark —  
**S. Osswald, Alte Ulrichstraße 14**

ausgekümmelt, und alle Höpfe lauft am höchsten Preisen  
**Haar** **Emil Straube** amtlicher Aufkäufer  
Gr. Diesdorfer Str. 218; Eingang Annabr.  
Anfertigung von Höpfen zu bekannt billigen Preisen. 6095  
**Knochenkraft** 2540  
Gesetz für Futterkalk, für Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Hunde, Ziegen und Geflügel. **Knochenkraft** erweitert Freßlust und wirkt auf die Verdauung. Viele Anerkennungen aus dem Kundentreis.  
**Kaesebier & Ulrich, Gr. Münzstraße 19.**

**Bitte überzeugen Sie sich!**  
  
Reparatur-Werkstatt  
Alle Einzelteile, Schalldosen  
Neue Laufwerke  
**Noch ist es Zeit,**  
**Apparate und Platten**  
mit Trichter und trichterlos  
Mandolinen, Zithern, Mundharmonikas  
nur erstklassiger Fabrikate  
billig zu kaufen im **Spezialgeschäft**  
**B. Pabst Musikhaus** langjähriger Fachmann  
Friesenstr. 39 Magdeburg-Wilhelmstadt  
Eckhaus Spielhagenstr.  
Straßenbahnlinien 4 und 8.  
Alte Platten u. Bruchkaufe zu Höchstpreisen.

<b>Tonbild-Theater</b>	<b>Weiße Wand</b>	<b>Colosseum</b>
Ab heute mit bekannten Filmkünstlern.		
Die Abenteuer des Kapitän Hansen verfasst und inszeniert von Harry Piel. 5 Akte.	Lu Synd in Des Nächsten Weib Filmdrama in 4 Akten von Artur Robinson.	Max Nivelli in Lebensbahnen (Ein Sängerbuben) Drama in 4 Akten.
Anna Müller-Lincke in Die Frau Kommerzienrat Lustspiel in 2 Akten.	Paul Beckers in Fliegentüten-Heinrichs Pech Lustspiel in 2 Akten.	<b>Aegir</b> Ein Film-Festspiel in 2 Akten.
Kriegsberichterstattung Das Meiste von allen Fronten.		
Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr. Ende 10 Uhr.		

# Rennen zu Magdeburg

Sonnabend den 28. September, nachmittags 2 Uhr.

## 7 Jagdrennen! — Garantierte Preise: 71500 Mark

**Günstige Zugverbindungen:**

Berlin, Potsdamer Bahnhof	ab 8.20 vormittags	Magdeburg	an 10.54	Magdeburg	ab 7.26 abends
	ab 11.10		an 1.30		ab 8.58
Leipzig	ab 8.46		an 12.15		ab 7.16
	ab 10.28		an 12.48		ab 9.11
Halle	ab 10.12		an 12.15		ab 7.16
	ab 11.18		an 12.48		ab 9.11
Hannover	ab 10.14		an 12.56		ab 7.14
Braunschweig	ab 11.27		an 8.49		ab 11.09
Halberstadt	ab 7.15		an 12.34		ab 7.11
	ab 10.59		an 12.27		ab 11.00
Herrnhut	ab 11.20		an 12.27		ab 7.45
Dessau	ab 10.80		an 12.27		ab 7.45
Stendal	ab 7.32		an 8.58		ab 8.06
	ab 10.53		an 12.26		ab 8.50

# Z. L.

(Zirkus-Lichtspiele, Königstraße)

Ab Freitag den 27. September  
Zwei Filmwerke von einzigartiger Schönheit!

## Die Rothenburger

5 Akte! Nach dem Roman 5 Akte! von Adolf Wilbrandt.  
In den Hauptrollen Friedrich Zelnik - Lia Mara.

## Das Lied der Kolombine

Schauspiel in 4 Akten mit Karola Toebe

Dazu:

# AEGIR

2 Akte! ein Film-Festspiel 2 Akte!

Spieldort: 4 bis 10, Sonntags 3 bis 10.

# Walhalla THEATER

Direktion: Gustav Kluck.  
Heute Freitag 7 1/2 Uhr  
Zum letzten Male

## Ein Frühlingstraum

Schauspiel in 6 Bildern von Fr. Lehne.  
Sonnabend 7 1/2 Uhr  
Zum erstenmal

## Das Geheimnis der alten Mamsell

Schauspiel in 3 Akten u. einem Vorspiel von E. Marlitt  
Sonntag nachmittags 3 Uhr  
Max und Moritz.

# Wilhelm-Theater

Donnerstag den 28. September  
Großer durchschlagender Erfolg!

## Drei alte Schachteln.

Freitag den 27. September  
Jubiläumsvorstellung  
Zum 50. Male!

## Drei alte Schachteln.

Sonnabend und Sonntag  
Drei alte Schachteln.  
Sonntag nachmittags  
Die lustige Witwe.  
Montag den 30. September

# Alkoholfreier Punsch

(Erfah.) in bekannter Qualität, inkl. Steuer pro Liter 3.50 M.  
2291  
Flaschen mitbringen.

Schillers Weinhandlung, Gr. Mühlstr. 11, Neustadt, Bürgerhof.

# Stadttheater.

Freitag den 27. September  
Ein Sommernachtsstraum.

Sonnabend den 28. September  
Klubrente.

# Konzert-Direktion Werner G. Henke & Co.

Magdeburg, am 26. September 1918.

Schon des Öftern wurde uns die Mitteilung gemacht, daß bezüglich unserer Veranstaltungen die Nachricht verbreitet war, alle Karten seien vergriffen, während dies in Wirklichkeit nicht immer zutrifft. Da nun nach uns gestern gewordenen Mitteilungen die obererwähnte Behauptung auch hinsichtlich des Konzerts des Madrigalchors (St. Johannis-Kirche 29. September) und verschiedener Oktober-Veranstaltungen angekreht worden ist, nehmen wir hierdurch Veranlassung, die Unrichtigkeit auch dieser Angaben festzustellen. Sowohl für das Kirchenkonzert wie für die weiterhin unsterkseitig angezeigten Konzerte und Vortragabend sind noch Karten in den verschiedenen Preislagen an der Fürstehofkassette und im Verkehrens-Bureau des Verkehrsvereins erhältlich.

Zur Aufklärung hieran bitten wir das verehrliche Publikum ergebenst, doch künftighin in ähnlichen Fällen stets Rückfrage an unserer Kasse oder im Verkehrens-Bureau halten zu wollen, welche auch auf telephonischen Anruf Auskunft geben; auch an der an der Kasse angebrachten Preistafel ist ersichtlich, ob und welche Platzgattungen ausverkauft sind. Die günstige Lage unserer Kasse erleichtert eine derartige persönliche Bemühung außerordentlich.

Wir sehen uns zu obiger Bekanntmachung hauptsächlich im Interesse des musikaliebenden Publikums veranlaßt, welchem dadurch, daß es Angaben, wie den oben erwähnten, ohne weiteres Glauben schenkt, die Möglichkeit des Besuchs unserer Veranstaltungen genommen wird.

Sodachtungsvoll  
Konzert-Direktion Werner G. Henke u. Co.

# Tonbild-Theater Buckau

Schönebecker Straße 94b.

Nach vollständiger Beendigung des Umbaus  
ab Freitag den 27. September!  
Anfang 6 Uhr Anfang 6 Uhr

Der beste Kunstfilm  
seit Bestehen der Kinematographie

# Die Fürstin von Beranien

ein Lied von Lieb' und Leid, 5 Akte  
mit  
Stella Harf und Bruno Kastner

# Das Gänschen vom Lande

— 3 Akte —

Hervorragende musikal. Begleitung der Bilder!  
Sehenswerte Einrichtung!  
Hervorragende Projektionswand!

— Anfang 6 Uhr — 6090

# ZENTRAL THEATER

Abendlich 7 Uhr  
Der verliebte Herzog

Sonntag, 29. September  
Beste Sonntag-Aufführungen  
der beliebtesten Operette.

# Einem großer Raum über Fabrikräume

mit Dampf- u. Wasserkraftanlage in Regenerung und Umgebung zu mieten gesucht. Eventuell auch zu kaufen oder zu kaufen gesucht. Offerten mit näherer Angabe erbeten unter 22537 an die Expedition dieses Blattes.

# Fabrik

Mittelscher Kattücher hat seine eigene Geschäftsbetriebstätte mit 104 Mark verlorren. Gegenwärtig in der Gegend bei Komet Adloff, Schönebecker Str. 53, 1. Etz., Eingang Neue Str., 2. Etz.

# Fürstehof-Pranksaal

Nur noch bis Montag:  
**Was sagen Sie zu Leibusch?**

Müller-Liparts bestes  
**Fürstehof-Theater**  
Eingang Prälatenstraße.  
Zum letztenmal  
Anfang 8 Uhr  
Lehmanns auf der Samstagsfahrt  
der reißt Schlag der heutigen Zeit in drei spannenden Akten.  
Sonderverkauf 11 bis 1 Uhr.  
— Vorzugskarten gelten.

# Lichtschauspielhaus Panorama.

Ab Freitag  
Edith Möller  
in dem Märchenroman  
**Das Eulenhäus**  
— 4 Akte. —

Arnold Rieck  
in  
**Emmahn,**  
der Schrecken Afrikas  
Lustspiel in 3 Akten.

Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.  
— Ende 10 Uhr. —

# Metropol-Theater Buckau

Der erstklassige Spielplan vom Freitag bis Montag.

# Der Schandfleck

Der Schandfleck ist Ludwig Anzengrubers bekanntestes Werk in erzählender Form, und soll nun, von bewährten Künstlern für den Film bearbeitet, als mächtiges, wie bis ins Innerste anfassendes Kinoepos vor unsere Augen ab. Es behandelt das Schicksal eines Schandflecks, wie in der Sprache des Damerwells ein uneheliches Kind genannt wird und zugleich die bittere Tragik der Liebe zweier Menschen zueinander, die Geschwister sind, ohne es zu wissen.

— Ferner —  
**Die Sturmglocke oder Der Triumph der Frau**  
ein heiteres Lustspiel.

Voranzeige. — Ab Dienstag bis Donnerstag  
**Opfer** ein Lebensroman in 4 Akten.  
In der Hauptrolle Mia May.  
Ferner der 3. Film der Serie Liebesroman:  
**Wenn das Herz in Haß erglüht**  
4 Akte.  
Drama aus dem Jenseitsleben.  
— Die Bilder werden von der Musikbegleitung musikalisch begleitet. —

Beginn wochentags 7 1/2 Uhr, Sonntags 6 Uhr. 6087

Bestmöglich gelangt  
Das Musikschiff z. Vorstellung. | So fallen die Lose des Lebens.

# Werderschloßchen

Mittelstr. 9b. Inh. Richard Schröder. Fernr. 7179.

Empfehle meinen großen Saal zu Versammlungen und zeitgemäßen Vereinsveranstaltungen

# Kammer-Lichtspiele

Ab Freitag  
Magda Madeleine  
in  
**Die Tochter des Rajah**  
Indisches Drama in 4 Akten.

Gerd Riffen  
in  
**Die Rahmegerätin**  
Drama in 4 Akten.

Beginn wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.  
— Ende 10 Uhr. —









# Oeffentliche Versammlung.

Sonntag den 29. September, vormittags 11 Uhr  
im Zirkus Blumenfeld, Königstraße Nr. 62/63

spricht

## Reichstagsabgeordneter Otto Landsberg

über

# Im fünften Kriegsjahr, Rückblicke und Ausblicke.

Zu der Versammlung sind Männer und Frauen aller Bevölkerungskreise zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Freie Aussprache.

Eintritt 10 Pfennig.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins. Ernst Wittmack.

Kranzblumen aller Art,  
Dahlien, Chrysanthenen,  
Kriegerbilder-Ranken. 2873  
**C. Siebert**, Karlstr. 4, Ecke Brandenburger Straße  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Gärtner.

**D**urch die häufigen Anzeigen vom Ver-  
schwenden und Wegfangen größerer Hunde  
in Biederitz veranlaßt, erteilt der Magde-  
burger Tierchutzverein hiermit für die  
Germittlung der betreffenden Diebe eine  
Belohnung von 50 Mark aus.  
Geschäftsstelle des Tierchutzvereins Magdeburg  
Königstraße 67. 2544

**Kopf-  
Wasche**  
Moderne 4104  
**Frisuren**  
Einzelkabinen  
**Zöpfe**  
Kleider bei  
**Oehlstöter**  
Brauhaus 118, Eng. Kolonnen



**Haar**  
Hitz. höchst. Preisen  
Oehlstöter,  
Breitweg 118,  
(Eng. Kolonnen),  
Amit. Antaufstr.

**Lobesanzeige.**  
Mittwoch den 25. Sep-  
tember, abends 7/8 Uhr,  
entschlief sanft nach kurzen,  
schweren Leiden unser Lieber,  
hoffnungsvoller Sohn und  
Bruder, der Elektriker-Lehrling  
7001  
**Rudolf Thom**  
im 16. Lebensjahr.  
In tiefem Schmerz  
**Samille Franz Thom.**  
Die Beerdigung findet am  
Montag den 30. September,  
nachmittags 7/8 Uhr, von  
der Halle des Herrn Neu-  
hütter Friedhofs aus statt.

**Dauerwäsche.**  
Gestärkte und geplättete Leinewäsche wird zu  
abwaschbarer Dauerwäsche präpariert. 2298  
Stekkragen von 75 Pf. an, Servitente von 1 Mk. an.  
**Wilhelm Fischer**, vorm. Herm. Dobrindt, Jakobstr. 41

**Arbeitsmarkt**  
Tüchtige erste 6077  
**Buchbinderei-Ginige Frauen**  
arbeiten  
werden sofort eingestellt  
Konservenfabrik Alte Neustadt  
Handelshafen, Speicher M  
**Robert Wapler**  
Buchdruckerei, Gr. Junferstraße 2.

**Arbeiterinnen**  
werden eingestellt 6066  
**Konservenfabrik**  
Gr. Diebhorfer Straße 211.  
**Aufwartung**  
für 4 Wochentage gesucht 6045  
**Lange, Peter-Paul-Str. 31, II**

**Für leichte**  
Beschäftigung **junge Mädchen**  
sofort gesucht 6068  
**Schrotestraße 26, Hof rechts, 2 Treppen.**

**Arbeiterinnen und Sortiererinnen**  
steht für dauernde Beschäftigung jederzeit ein 2513  
**Sackbetrieb der Kriegshadern-A.-G.**  
**Albert Otto Klauke**, Helmstedter Str. 33/34.

**Schreibwaren-Großhandlung**  
sucht zum 1. Oktober oder früher 2432  
**tüchtige Fakturistin.**  
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L 2432 an die Expedition  
dieses Blattes.

**Geübte Maschinenstopferinnen**  
gesucht 5963  
**Seifert, Rogätzter Straße 11.**

**Schneider und Schneiderinnen**  
für Kostüme und Mäntel wie  
Zaunen- u. Madarbeiterinnen, Lehrlinge  
und Kaufmädchen  
steht sofort ein 2521  
**Peter Georg Palis**

**Automobil-Monteur und -Schlosser**  
zur selbständig arbeitende Kräfte, sofort gesucht 2226  
**Aut. Veit L. G.**, Magdeburg, Königstraße 19.

**Schlosser, Schmiede**  
steht sofort ein 2521  
**Saccharin-Fabrik, Aktiengesellschaft,**  
vorm. Fabberg, List & Co., Magdeburg-Südost.

**Tüchtige Wagensattler**  
auf Karrenschienen sofort gesucht 2526  
**Richard Dresler**, Wagenfabrik,  
Zinsberger Straße 36.

**Autog. Blechschweißer**  
**Blechschmiede, Kessel-**  
**schmiede u. Hilfsarbeiter**  
sucht **Ernst Stoltze**, Kesselschmiede und  
Apparate-Bauanstalt,  
Magdeburg-S., Helmholzstraße 5. 2588

**Selbständige Monteur**  
für Wohnungsinstallation gesucht.  
**Rehberg & Reinhardt**,  
Mite Ulrichstraße 17. 2468

**20 Elektromonteur**  
für dringende Beeres- und landwirtschaftliche Arbeiten sofort  
gesucht. Belegiert wird nur auf wirklich selbständige Monteur  
für Stark- und Schwachstromanlagen. 5993  
**Mitteldutsche Elektrizitäts-Gesellschaft**  
Gehr. Hoffmann, Königstraße 61.

**Tücht. Schlosser**  
für die Flugzeug-Industrie  
haben Beschäftigung. Angebote unter M L IV 2053  
an die Expedition der „Volkstimme“. 2299

**Tüchtiger Gärtner**  
zur Instandsetzung und Instandhaltung meines Gar-  
tens, auch solcher der dieses nebenbei mitübernimmt,  
2513  
steht gesucht  
**Paul Berg**, Helmstedter Straße 33/34.

Wir suchen für unsern Betrieb  
**ungelernte Arbeiter und Platzarbeiter**  
in größerer Zahl. Ferner 21247  
**Maschinen-, Bau-, Reparaturschlosser,**  
Schlosser für Eisenkonstruktionen, Klempner und Sattler.  
Anmeldungen schriftlich oder mündlich zu richten an  
**Arbeiterannahmestelle Fabrik Bremen**  
Kathenow, Bahnhofstraße 22.

**Maurer, Zimmerleute, Bau- und Erdarbeiter**  
auch Arbeiterinnen  
für dauernde Beschäftigung stellen ein  
**Hanaack & Ludwig**  
604, Tief- und Heizungsbau-Geschäft, Lorenzkienstr. 12.

**Maurer, Arbeiter u. Zimmerer**  
für dauernde Arbeit sofort gesucht.  
**Heinrich Gose**, Baugeschäft, Auguststraße Nr. 40.

**Maurer und Erdarbeiter**  
steht ein **Paul Müller**, Baugeschäft, Götzenstr. 22.

**Arbeiter**  
zum Möbeltransport für dauernd gesucht.  
**Kaiser & Lange**, Möbelfabrik  
Breitweg 3a. 2540

**Arbeiter stellen ein**  
**Carl Rührmeier & Sohn**, Morgenst. 16/17

**Frauen**  
werden eingestellt 2545  
**Vereinsbrauerei**  
Wasserkunststraße 111.

**ArbeiterInnen**  
werden eingestellt 5917  
**Konservenfabrik**, Mittagstr. 17

**Kräftige**  
**Lagerarbeiter**  
werden für sofort 65  
gesucht von 17  
**G. Fleischhauer**  
Ingenieur-Bureau  
Magdeburg  
Königstraße 68.

**Zischlergefelln**  
für tieferer Arbeit stellen ein  
**Schmidt, Lübke & Co.**  
Morgenstraße 14. 2548

**Einige tüchtige Schuhmacher**  
gesucht 6056  
**Harm. Schröder**, Jakobstr. 12.

**Tüchtige**  
**Schuhmacher-Gefellen**  
auf neue und Reparaturarbeiten  
gesucht 6064  
**H. Meyer**, Jakobstraße.

**Maurer**  
Erd- und Bauarbeiter  
sucht 2282  
**Gustav Stieger**  
Augustenstraße 11/12.

**Maurer**  
und  
**Arbeiter**  
sucht 7000  
**Wilhelm Voss**  
Baugeschäft, Herderstraße 1.

**Rutsher**  
für dauernd sofort gesucht, auch  
Kriegsbeschäftigter. 6094  
**C. W. Schönemann**  
Feldhandl., Georgenplatz 11.

**Hausdiener**  
verlangt **Wilhelm Raabe**  
Straße 8, part. 6078

**Expeditions-  
arbeiter**  
und Burschen,  
Frauen, Mädchen  
für Lohn- u. Hilfs-  
arbeit werden dauernd  
2354 eingestellt.  
**Hugo Besthorn**,  
Magdeburg-Neustadt.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und  
die reichen Kranzsendungen beim Hinscheiden unserer lieben  
Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und  
Bekanntem sowie den Bewohnern des hiesigen Langer Weg  
Nr. 3 unsern Dank. Insbesondere den Arbeitern und  
Arbeiterinnen des Beschäftigungs- und Instandhaltungswarfs des  
4. Regiments, Fiedorfer Straße 6, sowie dem Garten-  
verein. Gedenkt unsern herzlichsten Dank. Beizubehalten  
Dank Herrn Pastor Gorenemann für die trostlichen Worte  
in der Kapelle und am Grabe. 6097

In Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Gustav Hauser.**

**Otto Theil**  
Schwager in einem Reserve-Infanterie-Regiment, so-  
bald der Kriegsdienst beendet, am 23. August  
1918 im 21. Lebensjahr dem alljährlichen Kollaps  
zum Opfer gefallen ist.  
Beerdigung-Eröffnung, den 25. September 1918.  
In unerschütterlichem Schmerz:  
Die Geschwister **Gertraud Theil** und **Paul**,  
**Gertraud Theil** und **Paul**,  
**Otto Theil** und **Paul** geb. **Theil**,  
**Paul** und **Paul** geb. **Theil**,  
**Paul** und **Paul** geb. **Theil**,  
**Otto Theil** und **Paul** als **Otto** und **Paul**,  
**Paul** und **Paul** als **Otto** und **Paul**.

Alle steht in trauernder Liebe!  
Schlicht, bescheiden und unerschütterlich.